



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1393

Prädikat besonders wertvoll

Tenet

Spielfilm, Thriller. USA, Großbritannien 2020

Bombastisches Blockbuster-Kino - clever erzählt und meisterlich inszeniert.

Der neue Thriller von Christopher Nolan erzählt von einem Agenten, der sich gegen einen machthungrigen einflussreichen Mann stellt, der die Menschheit bedroht. Und als Waffe die Zeit selbst einsetzt. *Dank seiner kraftvollen Ton- und einer visionären Bildgestaltung ist Christopher Nolan mit TENET ein weiteres Meisterwerk gelungen, dessen erzählerischem und visuellem Sog man sich nicht entziehen kann.*

Das beklemmende Grundthema, dass ein Mensch die Zeit als Waffe gegen die gesamte Menschheit richtet, spiegelt der Film auf einer stets bedrohlich wirkenden Tonebene, die mit gehörig Bass und einer klugen Komposition (Score: Ludwig Göransson) für anhaltende Spannung sorgt. Die aufs Genaueste konstruierte Geschichte macht den Film zu einem einzigen Rätsel, dessen Auflösung man als Zuschauer*in ebenso herausfinden möchte wie die Protagonist*innen der Geschichte, die mit immer wieder neuen Plot-Twists überrascht und bis zum Ende mitfiebern lässt. Die Fragen nach der Relevanz von Zeit und der Bedeutung ihrer Nutzung sind Themen, die ganz aktuell auch unsere Gegenwart reflektieren. Dass Nolan zu den großen visionären Filmemachern gehört, stellt er in einer einzigartigen Bildinszenierung unter Beweis, auch die Kamera von Hoyte Van Hoytema und die Montage von Jennifer Lame tragen dazu bei. Als Hauptdarsteller überzeugt John David Washington mit stoischer Entschlossenheit, an seiner Seite überzeugen Robert Pattinson als Co-Agent, Kenneth Branagh, der den Antagonisten als machthungrigen Narzissten beängstigend intensiv spielt, sowie Elisabeth Debicki als dessen Ehefrau. Mit seinen inszenatorischen Stärken und seiner überwältigen Wucht ist Christopher Nolans TENET das beste Beispiel für Kino als einzigartiges Erlebnis für alle Sinne.

Contra

Spielfilm, Komödie. Deutschland 2020.

Hochaktuelle Culture-Clash-Komödie mit Christoph Maria Herbst in Hochform

In Sönke Wortmanns neuer Komödie muss der zynische Uni-Professor Richard Pohl die Erstsemester-Jurastudentin Naima auf einen Rhetorik-Wettbewerb vorbereiten. Da Pohl Naima beim ersten Kennenlernen im Hörsaal rassistisch beleidigt hat, ist der Wettbewerb seine einzige Chance, seinen Job zu behalten. *Die amüsante Culture-Clash-Komödie überzeugt dank dem großartigen Zusammenspiel der Hauptdarsteller*innen und seiner hochaktuellen Fragestellung über Vorurteile, Stereotypen und dem, was unsere Gesellschaft daraus macht.*

Als Remake einer französischen Komödie kann CONTRA auch als eigenständiger Film überzeugen, der dank seines hochaktuellen Themas und seines leichten Umgangs damit seine positive Botschaft überzeugend und empathisch vermitteln kann. Christoph Maria Herbst kann als menschenverachtender und vorurteilsbehafteter Uniprofessor alle schauspielerischen Register ziehen und findet in Nilam Farooq eine mehr als adäquate Spielpartnerin. Am Ende ist es Naimis Geschichte, die weit über die spritzig geschriebenen Dialoge und spitzen Wortgefechte hinaus etwas über die reale Situation von Menschen mit Migrationshintergrund erzählt, die in Deutschland teilweise seit ihrer Geburt leben, aber nur geduldet sind und nie wirklich in der Gesellschaft ankommen. Das Setting in Frankfurt mit den diversen Milieus ist treffend in Szene gesetzt, und die Dramaturgie sorgt für 104 Minuten kluge Unterhaltung, die mal zum Lachen, mal zum Nachdenken und sicher auch zum eifrigen Diskutieren anregt.

Prädikat wertvoll

Ostwind – Der große Orkan

Spielfilm, Kinder- und Jugendfilm, Drama. Deutschland 2020.

Ein mitreißend stimmungsvoller letzter filmischer Ausritt auf Gut Kaltenbach

Die junge und ungestüme Ari entschließt sich, zusammen mit Ostwind einem anderen Pferd bei einer Pferdeshow zu helfen. Doch dann stellt sich heraus, dass die Absichten des Direktors der Show nicht ganz ehrenhaft sind. Und Ostwind gerät in ernsthafte Gefahr. *Mit dem fünften Teil, in dem alle bekannten und beliebten Figuren noch einmal auftreten, findet das Abenteuer rund um das Gut Kaltenbach und dem stolzen Hengst Ostwind ein spannendes und mitreißendes Finale.*

Nicht nur die Fans der OSTWIND-Reihe werden durch diesen fünften und letzten Teil der Reihe gut unterhalten. Erneut spürt man die spirituelle Verbindung zwischen Reiterin und Pferd, die nicht nur von der Kamera (Florian Emmerich) in wunderschönen Bildern eingefangen wird, sondern die auch von der Geschichte (Regie und Drehbuch: Lea Schmidbauer) immer wieder mit kleinen Momenten in der Handlung aufgegriffen wird. Das Showreiten und Voltigieren nimmt in diesem Teil eine große handlungstreibende Rolle ein, was sich in spektakulären und beeindruckenden Reitsequenzen zeigt. Als rebellische Ari überzeugt Luna Paiano erneut, ebenso wie die Fanlieblinge Amber Bongard und Marvin Linke als Fanny und Sam sowie Cornelia Froboess und Thilo Prückner. Und auch Hanna Binke, die als erste OSTWIND-Heldin die Herzen der Fans eroberte, kehrt als Mika nach Gut Kaltenbach zurück. Die wunderschönen Landschaften und die Pferdeaufnahmen werden von einem stimmungsvollen Score begleitet. Und wenn am Ende der Abspann in einer liebevoll zusammengestellten Montage die Highlights aller Filme noch einmal auf die Leinwand bannt, dann spüren nicht nur junge Pferdefans die Faszination, die von den Filmen rund um den im Grunde immer unbezähmbaren Hengst Ostwind ausgeht.

Ooops 2 – Land in Sicht

Animationsfilm, Familienfilm, Deutschland 2020.

Animationsspaß für die ganze Familie

Auf der Arche gehen die Vorräte zur Neige. Verzweifelt suchen der Nestrier Dave und die Grym Kate nach einer Lösung für das Problem. Als ihre Kinder Finny und Leah über Bord fallen, erleben die beiden wilde Abenteuer auf der Suche nach einem Weg zurück. *Auch der zweite Teil dieser etwas anderen Erzählung rund um die Arche Noah lebt von einer Fülle an bunten und originellen Ideen und liebevoll positiven Botschaften.*

Auf zielgruppengerechte Art werden in der Fortsetzung des erfolgreichen ersten Teils OOOPS – DIE ARCHE IST WEG! die actionreichen Situationen immer wieder aufgelöst. So vermischt sich Spannung mit einer großen Portion Humor und auch das hohe Erzähltempo überfordert junge Kinofans nicht. Mit seinen positiven Botschaften wie etwa der Zusammenhalt in einer (Patchwork-)Familie oder die Offenheit gegenüber dem Fremden und Unbekannten, die den eigenen Horizont erweitert, verbreitet der Film eine ansteckend gute Laune, die auch von der gelungenen Sprecher*innenbesetzung (als Dave erneut: Christian Ulmen) und vielen kleinen amüsanten Bildideen, die die ganze Familie ansprechen, mittransportiert. Und

auch in Sachen Animation ist die deutsch-europäische Koproduktion in der Regie von Toby Henkel und Sean McCormack ein Film, der den Besuch im Kino zu einem wunderschönen Familientag machen kann.

Dokumentarfilme besonders wertvoll

Die Epoche des Menschen

Dokumentarfilm. Kanada 2018.

Eindrucksvoller Dokumentarfilm mit monumentalen Bildern

Der Dokumentarfilm der Regisseurin Jennifer Baichwal reist in 20 Länder auf der ganzen Erde, um die Eingriffe des Menschen in die Natur festzuhalten. *Baichwal und ihrem Team gelingen faszinierende Bilder, die die Ausmaße der Konsequenzen des menschlichen Handelns für das fragile Gleichgewicht der Erde deutlich machen.*

Die große Ruhe und Kraft des Films liegt in seinen monumentalen Bildern, die Jennifer Baichwal und ihr Cutter Roland Schlimme lange stehenlassen. Als Zuschauer*in kann man sich komplett auf diese Bildsprache einlassen, die nur minimal von Alicia Vikander kommentiert wird. Von Bergen entsorgter Elefantenstoßzähne über die Marmorberge in Italien bis hin zu dem Braunkohleabbaugebiet im Hambacher Forst: Die ganze Welt wird zur Verantwortung gerufen – und kein Betrachter kann sich den ruhigen Anklagen der Bilder entziehen. Die Musik, die Rose Bolton und Norah Lorway komponiert haben, trägt zum Eindruck des jeweiligen Momentes bei. Auf diese Weise erzählen die Bilder eine Geschichte und setzen das Kopfkino des Betrachters, der über das Gezeigte reflektiert, in Gang. Mit seinem eindrucksvollen Bild- und Tonkonzept und seiner offenen, eine Reise um die ganze Welt umspannende Dramaturgie ist DIE EPOCHE DES MENSCHEN wie gemacht für die große Leinwand. Ein Film, der Denkanstöße geben kann und muss. Und der uns Menschen mahnt, mit unserer Lebensgrundlage vorsichtiger umzugehen.

Kurzfilme besonders wertvoll

Der Proband

Kurzfilm, Spielfilm. Deutschland 2020.

Dominique hat seinen Job verloren. Das Geld ist knapp, die Zukunftsaussichten sind alles andere als rosig, vor allem, weil der junge Mann gerade mit seiner Freundin Janine ein Haus baut. Dominique beschließt, sich als Proband für medizinische Studien zu melden. Doch je mehr er an sich testen lässt, desto mehr zeigen sich gesundheitliche Nebenwirkungen. Und auch der Druck, für sich und Janine, vor der er die Tests verheimlicht, kleine und große Träume zu erfüllen, wird immer größer. In seinem neuen mittellangen Spielfilm DER PROBAND behandelt der Regisseur Hannes Schilling wichtige gesellschaftliche Diskurse: Die hohen Ansprüche, von denen man glaubt, sie gehören zum Lebensglück dazu, der Druck des prekären Lebens, der eben diese Ansprüche verhindert, das Bild des starken Mannes, der für sein Zuhause sorgt und keine Schwäche zeigen darf. Schilling und sein Kameramann Jakob Reinhardt filmen in ruhigen, klaren Bildern, die dazu noch stark symbolisch aufgeladen sind. Die Dialoge sind auf ein Minimum reduziert, viel wichtiger sind Blicke und das Ausbleiben der Kommunikation in wichtigen Momenten. Das Spiel zwischen Dominique Zimmer und Janine Wölke ist authentisch, die Konflikte sind nachvollziehbar und der Erzählstil wirkt nahezu dokumentarisch. Hannes Schilling gelingt mit DER PROBAND in nur 30 Minuten ein intensiver Film, der konsequent von einem zutiefst menschlichen Drama erzählt.

Just a guy

Kurzfilm, Anima-Dok. Deutschland 2020.

Sich verlieben. Das ist ganz normal. Sich in einen verurteilten und inhaftierten Serienmörder zu verlieben, ist es nicht. Und doch ist es drei Frauen passiert. Eva, Sarah und Shoko sind allesamt der Faszination von Richard Ramirez erlegen. Dem Charisma seines Aussehens und dem Charme seiner Worte, von denen

unzählige in seinen Liebesbriefen zu finden sind, die er den Frauen schickte. Für Eva war es definitiv Liebe. Sie besuchte Ramirez im Gefängnis, überlegte sogar, seinen Heiratsantrag anzunehmen. Für Shoko, die über Sarah den Briefkontakt zu Ramirez fand, war die Situation befremdlicher. In ihrem Anima-Dokfilm setzt sie sich nun als Filmemacherin mit dem sehr persönlichen Thema auseinander. Eva, Sarah und sie erzählen über ihre Beziehung zu Ramirez in intimen Interviews. Unterlegt sind diese Aussagen mit kraftvollen, originellen und assoziativen Bildideen. Das benutzte Material der Knete unterstreicht das abstrakt Schräge der Situation, hat aber auch etwas Körperliches, ein wichtiger Aspekt in der Beziehung zwischen Ramirez und den Frauen. Doch neben der seltsam irritierenden Faszination, die die Figur des „sexualisierten“ Serienmörders ausübt, verliert JUST A GUY nie seinen erzählerischen Kern aus den Augen: Die Empfindungen und Reflexionen der Frauen. Was haben sie gefühlt, warum haben sie sich verliebt? Der Film beantwortet die Fragen nicht, aber er nimmt die Emotionen ernst. Nicht nur wegen seines persönlichen Zugangs ist JUST A GUY genau deswegen einfühlsam und beeindruckend gleichermaßen.